

Parteibuchumtausch beflügelt zu neuen Taten

Neubrandenburg: In der ersten Mitgliederversammlung zum Umtausch der Parteidokumente der Grundorganisation der LPG Monkeshof zogen die Genossen aus der Diskussion über die Programmatistische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, vor der Volkskammer Schlußfolgerungen für ihre weitere Arbeit. Die Genossen der Viehzuchtbrigade verpflichteten sich z. B., 1961 je Kuh 3500 kg Milch zu erreichen. Außerdem wollen sie ihren Kuhbestand auf 178 Stück erhöhen, 100 Ferkel und 1500 bis 1800 Junghennen aufziehen.

Frankfurt (Oder): In der Mitgliederversammlung der volkseigenen Gärtnerei in Gorgast im Kreis Seelow erhielt der Direktor der Gärtnerei den Parteauftrag, in der zweiten Mitgliederversammlung darüber zu berichten, wie er mit Hilfe der gesellschaftlichen Organisationen die Erziehungsarbeit unter der Belegschaft verbessern will und wie die Treibhausgemüseproduktion im Jahre 1961 weiterentwickelt werden soll.

In der Mitgliederversammlung der

LPG Dolgelin, Kreis Seelow, stellten sich die Genossen die Aufgabe, im Jahre 1961 nicht wie ursprünglich vorgesehen 2000, sondern 4000 Enten aufzuziehen.

Erfurt: In der Mitgliederversammlung der Betriebsparteiorganisation der Molkerei Bad Langensalza verpflichteten sich elf Genossen, monatlich an einer Melkerberatung in den LPG des Molkereibereiches teilzunehmen, um die LPG-Mitglieder mit den Wettbewerbserfahrungen von Wülfershausen vertraut zu machen. Es soll damit erreicht werden, in allen LPG ebenfalls den sozialistischen Wettbewerb zu organisieren.

Die Mitgliederversammlung der LPG „Heimaterde“ bildete ein aus fünf Genossen bestehendes Agitatorenkollektiv, das in allen Brigaden der LPG einmal im Monat Rote Treffs durchführt.

In der Versammlung der Grundorganisation der LPG Sundhausen legten die Mitglieder fest, wie sich in den Wintermonaten jeder Genosse in Lehrgängen der Dorfbakademie qualifiziert.

(Aus Berichten der Bezirksleitungen Neubrandenburg, Frankfurt [Oder] und Erfurt)

Es hätten mehr Millionen sein können

Magdeburg: Die Programmatistische Erklärung des Staatsrates veranlaßte die Betriebsparteiorganisation des Karl-Marx-Werkes in Magdeburg, eine bessere, helfendere Kontrolle auf dem Gebiet des Vorschlags- und Erfindungswesens einzuführen.

Eine Überprüfung und Kontrolle durch die Parteileitung ergab, daß sich die Neuererbewegung im Karl-Marx-Werk in den letzten Jahren ständig vorwärtsentwickelt hat. So wurden z. B. von Januar bis Oktober 1960 von 2131 Werkträgern des Betriebes 2137 Verbesserungsvorschläge, davon 1155 von Produktionsarbeitern, abgegeben. Das bedeutet allein einen betrieblichen Nutzen pro Kopf der Belegschaft von 970,36 DM. Der volkswirtschaftliche Nutzen liegt bei 8 714 000 DM.

Die Erfolge könnten jedoch noch größer sein, wenn zugleich mit der ständig gewachsenen Initiative der Werkträgern in den sozialistischen Brigaden

und Arbeitsgemeinschaften sich auch die Arbeitsweise der verantwortlichen Funktionäre in der Beurteilung, Bearbeitung und Einführung der Verbesserungsvorschläge entsprechend entwickelt hätte. So betrug die Durchlaufzeit von Verbesserungsvorschlägen von Januar bis Oktober 95 Tage. Durch bessere Organisation im Oktober konnte diese Zeit auf 76 Tage gesenkt werden. 785 Vorschläge sind jedoch noch nicht abschließend bearbeitet bzw. realisiert, obwohl sie ohne große Schwierigkeiten hätten abgeschlossen sein können.

Die Betriebsparteiorganisation zog die entsprechenden Schlußfolgerungen und beschloß, daß die Verantwortlichen für die Bearbeitung der Verbesserungsvorschläge zu den Mängeln ihrer Arbeit Stellung nehmen und in Zukunft mit aller Kraft dahin wirken, daß die durchschnittliche Durchlaufzeit der Vorschläge nicht mehr als 50 Tage beträgt.

(Aus „Volksstimme“, Magdeburg)